Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/1625

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
II/4 — 65304 — 5460/67

Bonn, den 14. April 1967

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich gemäß § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737) in der zur Zeit geltenden Fassung die von der Bundesregierung beschlossene

Einhundertundvierte Verordnung
zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966
(Zollkontingent für Schappeseidengarne — 1966)

nebst Begründung mit der Bitte, die Zustimmung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister der Finanzen.

Es handelt sich um eine dringliche Zollvorlage im Sinne des § 96 a der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages.

Die Verordnung ist gleichzeitig dem Herrn Präsidenten des Bundesrates übersandt worden.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Brandt

Druck: Bonner Universitäts-Buchdruckerei, 53 Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Tel. 6 35 51

Einhundertundvierte Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 (Zollkontingent für Schappeseidengarne — 1966)

Auf Grund des § 77 Abs. 1 Nr. 1 des Zollgesetzes vom 14. Juni 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 737), zuletzt geändert durch das Steueränderungsgesetz 1967 vom 29. März 1967 (Bundesgesetzbl. I S. 385), verordnet die Bundesregierung, nachdem dem Bundesrat Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist, mit Zustimmung des Bundestages:

§ 1

Der Deutsche Zolltarif 1966 (Bundesgesetzbl. 1965 II S. 1605) in der am 1. November 1966 geltenden Fassung wird mit Wirkung von diesem Tage an wie folgt geändert:

Im Anhang II (Zollkontingente) wird in der Nummer 54 in der Spalte 2 (Warenbezeichnung) die Kontingents-Menge „55 t" ersetzt durch: „63,5 t".

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 89 des Zollgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Begründung

(zu § 1)

(1) Schappeseidengarne werden in der Bundesrepublik nicht, innerhalb der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft in nicht ausreichender Menge hergestellt. Die Bundesrepublik ist deshalb auf Einfuhren aus Nicht-EWG-Ländern angewiesen. Hauptlieferland: Schweiz.

(2) Die Einfuhr der Garne zum regelmäßigen Außen-Zollsatz würde sich nachteilig auf die Preise dieser Ware und der daraus hergestellten Erzeugnisse auswirken. Die Bundesregierung hat deshalb für diese Garne seit dem 1. Januar 1961 — gestützt auf die Protokolle Nr. VIII und Nr. IX des Abkommens betreffend Waren der Liste G [1]) — zollbegünstigte Drittlands-Kontingente beantragt und eröffnet [2]).

(3) Für das Kalenderjahr 1966 hatte die Bundesregierung ein Zollkontingent in Höhe von 200 t zum Zollsatz von 0,75 % des Wertes beantragt.

(4) Die Kommission der EWG hat hierauf folgende Drittlands-Zollkontingente gewährt:

1. Für das 1. Halbjahr 1966 [3])
   84 t
   Zollsatz: 1 % des Wertes
   Hinweis auf die Zwanzigste und die Vierzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 [4]).
2. Für das 2. Halbjahr 1966 [5])
   55 t
   Zollsatz: 1 % des Wertes
   Hinweis auf die Sechsundfünfzigste und die Zweiundsechzigste Verordnung zur Änderung des Deutschen Zolltarifs 1966 [6]).

(5) Das Zollkontingent für das zweite Halbjahr 1966 war bereits am 5. Dezember 1966 erschöpft. Es bestand jedoch noch ein dringender Bedarf in Höhe von 8,5 t. Die Bundesregierung hat deshalb die Erhöhung des Zollkontingents von 55 t auf 63,5 t beantragt. Diesem Antrag hat die Kommission der EWG mit Entscheidung vom 21. Februar 1967 [7]) entsprochen.

(6) Die Bundesregierung macht von der ihr erteilten Ermächtigung zur Aufstockung des Zollkontingents Gebrauch. Durch die vorliegende Verordnung soll der deutsche Zolltarif entsprechend geändert werden.

---

[1]) Bundesgesetzbl. 1961 II S. 317/318/341 und 342

[2]) 1961 — 300 t — zollfrei
1962 — 250 t — zollfrei
1963 — 200 t — zollfrei
1964 — 160 t — 0,75 %
1965 — 165 t — 0,75 %

[3]) Entscheidungen der Kommission vom 22. Dezember 1965 und 18. Mai 1966 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1966 S. 293 und 1629)

[4]) Bundesgesetzbl. 1966 II S. 93 und 590

[5]) Entscheidung der Kommission vom 12. Juli 1966 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1966 S. 2792)

[6]) Bundesgesetzbl. 1966 II S. 928 und 1415

[7]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften 1967 S. 683